

Schmankerltouren
Natur, Kultur, Kunst

05. August 2018

Wittelsbacher Land

Sisi und Winnetou

Von der einstigen Burg Wittelsbach in Oberwittelsbach sind nur noch wenige Mauerreste erhalten. Sie ist der Stammsitz der Wittelsbacher, die über 700 Jahre lang Bayern regierten. 1083 erwarb Graf Otto III. von Scheyern die Burg und erweiterte sie. Nach dem neuen Sitz nannten sich die Grafen von Scheyern ab 1105 »Pfalzgrafen von Wittelsbach«. 1209 wurde die Burg nach dem Königsmord zu Bamberg, bei dem der Staufer Philipp von Schwaben durch den letzten Pfalzgrafen Otto VIII. ermordet wurde, zur Strafe als Steinbruch freigegeben, die Wittelsbacher zogen weg. Auf den Resten des einstigen Bergfrieds wurde die spätgotische Burgkirche errichtet, seit 1418 ist eine Marienwallfahrt nachweisbar. In Unterwittelsbach steht das Sisi-Schloss, ein Wasserschloss, das Sisis Vater, Herzog Max in Bayern, 1838 erwarb, um seinem großen Hobby, der Jagd, in den eicheln- und damit wildreichen Wäldern des Paartales nachzugehen. Hier verbrachte die spätere Kaiserin von Österreich einen unbeschwerten Teil ihrer Kindheit inklusive Ponyreiten im Schlosspark.

Wir starteten am Parkplatz von Schloss Kühbach, das 1011 als Benediktinerinnenkloster erstmals erbaut und 1839 von Herzog Max erworben wurde. Seit 1862 ist es im Besitz der Freiherrn von Beck-Peccoz, die einen angesehenen Gutsbetrieb aufbauten. Leicht nach links versetzt, folgten wir der Ausschilderung zum Ortsrand. Mittels Brücke über die B 300, wanderten wir geradewegs in den Wald hinein bis zur Einöde Wöresbach, bogen aber gleich rechts ab. Kurz am Waldrand folgten wir stets dem markierten Weg geradewegs nach Oberwittelsbach. Auf der Straße »Am Burgplatz« am ehemaligen Schul- und Benefiziatenhaus vorbei über den markanten Burggraben erreichten wir – rechts das neugotische Nationaldenkmal – die Burgkirche Beatae Mariae Virginis sowie Reste der zerstörten Burg. Die Backsteinkirche mit Strebebögen ist außen schlicht, weist jedoch eine detailreiche Ausstattung auf. Dann gelangten wir nach links über eine Treppe (»Fußweg nach Unterwittelsbach«) steil in den Wald hinab und folgten der Ausschilderung bis zum Schloss. Am Wegesrand entdeckten wir das heimische „Große Springkraut“.



Burgkirche Beatae Mariae Virginis



Überreste der Burg



Nationaldenkmal

Nach der Besichtigung des Schlosses und dem Besuch des Schlosscafé's wanderten wir an der Straße entlang bis zum Ortsrand über die B 300 im bogigen Verlauf zurück nach Kühbach.



Großes Springkraut *Impatiens noli-tangere*



Sissi-Schloss Unterwittelsbach

Unsterbliche Helden, packende Abenteuer, das sind die 14. Süddeutschen Karl-May-Festspiele in Dasing. Nach der doch kurzen Wanderung lohnte sich dort der Besuch des aktuellen Stückes „Im Tal des Todes“. Da werden Kindheitserinnerungen wach und die Botschaft Karl May's der Sieg über Gut und Böse“ und die Vermittlung von Werten wie Freundschaft, Friede und Völkerverständigung ist auch heute noch hoch aktuell.



14. Süddeutsche Karl-May Festspiele in Dasing „Im Tal des Todes“

Anfahrt: B 300 bis Kühbach – Parkplatz am Schloss. Weiter B 300 nach Dasing
Route: Parkplatz Schloss Kühbach – Wöresbach – Oberwittelsbach – Unterwittelsbach - Kühbach
Gehzeit: Gehzeiten 2,5 Stunden.
Streckenlänge: 10,5 Kilometer
Höhenmeter: 182

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner

